

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 64

Titel: Autor und Werk: Büchners Gedankenwelt und Dantons Tod (39 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Autor und Werk: Büchners Gedankenwelt und „Dantons Tod“ 6.2.29**Vorüberlegungen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, was Georg Büchner an der Französischen Revolution und insbesondere an der Gestalt Dantons interessierte.
- ◆ Sie lernen die philosophischen Lehren des Epikureismus und des Stoizismus kennen, gleichen diese mit den im Drama vorgeführten Lebenseinstellungen ab und beschäftigen sich mit Büchners Menschenbild.
- ◆ Sie analysieren die sogenannten Volksszenen in „Dantons Tod“ und untersuchen Büchners Ansichten zum Verhältnis von Regierung und Bevölkerung.
- ◆ Sie vergleichen verschiedene Positionen – innerhalb und außerhalb des Dramas – zu politischem Handeln und zur Rolle des Einzelnen in der Geschichte.
- ◆ Sie reflektieren Büchners Schreib-Intention.
- ◆ Sie erfassen die Dimension von Liebe und Poesie im Drama.
- ◆ Sie diskutieren mehrere Interpretationsmöglichkeiten und nehmen eine Gesamtdeutung des Dramas vor.

Anmerkungen zum Thema:

„Was nennt Ihr denn gesetzlichen Zustand? Ein Gesetz, das die große Masse der Staatsbürger zum frohrenden Vieh macht, um die unnatürlichen Bedürfnisse einer unbedeutenden und verdorbenen Minderzahl zu befriedigen? Und dies Gesetz, unterstützt durch die rohe Militärgewalt und durch die dumme Pffiffigkeit seiner Agenten, dies Gesetz ist eine ewige, rohe Gewalt, angethan dem Recht und der gesunden Vernunft, und ich werde mit Mund und Hand dagegen kämpfen, wo ich kann.“

(Georg Büchner, Briefe, hrsg. v. Ariane Martin, Reclam, Stuttgart 2011, S. 12)

So äußerte sich **Georg Büchner** im Jahr 1833 über die **Verhältnisse seiner Zeit** und seine **eigene Einstellung** dazu. Es ging ihm immer um die „große Masse der Staatsbürger“, um **das Volk**, und es verwundert nicht, dass ihn auch bei seiner Beschäftigung mit der Französischen Revolution besonders die Situation des Volkes umtrieb. Manch einer wird von daher die Frage aufwerfen, wie Büchner mit Blick auf die Bevölkerung über die Revolutionen von 1848, 1918 und 1989 oder aktuell über die sogenannten arabischen Revolutionen geurteilt hätte.

Doch nicht hauptsächlich darum soll es im vorliegenden Beitrag zu Büchners **Revolutionsdrama „Dantons Tod“** gehen; die Zielsetzung ist vielmehr, die **Gedankenwelt des Autors** konsequent und systematisch **mit dem Stück zu verknüpfen**. Das bedeutet, dass statt eines Nacheinanders – erst die historisch-biografischen Hintergründe, dann die Interpretation des Dramas (oder umgekehrt) – hier die Themen und Probleme des Stücks **in jedem Unterrichtsschritt** mit Äußerungen des Autors in Zusammenhang gebracht werden. Dieses Vorgehen soll den Schülerinnen und Schülern **das Verständnis erleichtern**, immerhin geht es im Kern um Philosophie, Menschenbild und Geschichtsauffassung.

Entsprechend baut die Einheit ausdrücklich **nicht** auf einer **chronologischen Lektüre** des Stücks auf. Die Kenntnis des Gesamtwerkes ist für die Schülerinnen und Schüler erst für *Unterrichtsschritt 4* angedacht und erforderlich.

Angesichts der Schwerpunktsetzung stehen in dieser Einheit **Analyse und Kontextuierung** im Mittelpunkt und es ist auch anzuraten, bestimmte Aspekte, z.B. Rhetorik oder Dramentheorie, weitgehend auszulagern, um das Ganze nicht zu überfrachten. Gleichwohl ließe sich, wenn gewünscht, eine nähere Beschäftigung mit Rhetorik im Anschluss an *Unterrichtsschritt 4* einbauen und den dramentheoretischen Hintergrund könnte man nach dem letzten hier vorgestellten Unterrichtsschritt anschließen.

6.2.29 Autor und Werk: Büchners Gedankenwelt und „Dantons Tod“**Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

Georg Büchner, Dantons Tod. Ein Drama, Reclam, Stuttgart 2002 [nach dieser Ausgabe wird zitiert]

Arnd Beise, Einführung in das Werk Georg Büchners, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2010

Hermann Kurzke, Georg Büchner. Geschichte eines Genies, C.H. Beck, München 2013

Martin Mosebach, Ultima ratio regis. Rede zur Verleihung des Georg-Büchner-Preises, Carl Hanser Verlag, München 2007

Michael Voges, Dantons Tod, in: Interpretationen. Georg Büchner, Reclam, Stuttgart 2005, S. 7-62

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Zeitläufe – 1794 bis 1835	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Textanalyse (Sachtext, literaturwissenschaftlicher Text) ◆ Recherche und Präsentation
2. Schritt	Philosophie und Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Textanalyse (Sachtext, Dramentext, Brief) ◆ Visualisierung
3. Schritt	Pariser Sansculotten und hessische kleine Leute	<ul style="list-style-type: none"> ◆ szenisches Lesen ◆ Cluster ◆ Textanalyse (Dramentext, Brief, Flugschrift)
4. Schritt	Politik und Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Textanalyse (journalistischer Text, Dramentext, Brief) ◆ Textvergleich ◆ Visualisierung
5. Schritt	Liebe und Poesie	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Textanalyse (Dramentext, literaturwissenschaftlicher Text) ◆ Bildanalyse ◆ Stellungnahme

Autorin: Claudia Schuler, Studienrätin, geb. 1977, studierte Deutsch, Geschichte und Philosophie in Freiburg und unterrichtet an einem Gymnasium in Rastatt. Sie arbeitete an mehreren Unterrichtswerken mit und ist Herausgeberin der Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Zeitläufe – 1794 und 1835

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- ♦ Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den historischen Personen Georges Danton und Georg Büchner.
- ♦ Sie untersuchen die Biografien Dantons und Büchners im Kontext der jeweiligen Zeit.
- ♦ Sie erfassen, was Büchner an der Französischen Revolution und der Gestalt Dantons interessierte.



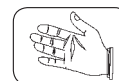
Im ersten Unterrichtsschritt erfolgt die **Annäherung an Georges Danton und Georg Büchner** – ausdrücklich **noch unabhängig vom eigentlichen Drama**, dessen Lektüre zu diesem Zeitpunkt nicht vorausgesetzt wird. Ziel ist es, **erste Verknüpfungen** herzustellen: Was ist an Georges Danton interessant? Was war speziell für Büchner an Danton und der Phase der Schreckensherrschaft der Französischen Revolution interessant, als er 1835 sein Drama schrieb?

Hinweise zu Texten und Materialien MW1₍₁₎ und M1₍₂₎:

Die Zitate wie auch die Charakterisierung Dantons, die der Historiker Ernst Schulin vornimmt, weisen in die gleiche Richtung: **Danton** erscheint als **Mann für große Auftritte und große Worte**, der durchaus in der Lage war, die Menge charismatisch zu fesseln und anzuführen, aber nicht gemacht war für das politische Alltagsgeschäft. **Ausschweifungen** und **Wankelmüt** werden ihm zugeschrieben, aber auch **Patriotismus**. Das einfache Volk hielt er für unmündig.



Die **Recherche zu Dantons Biografie** (vgl. *Arbeitsauftrag 3*), die am besten in *Einzel-* oder *Partnerarbeit* erfolgt, festigt dieses Bild noch.



Festgehalten werden sollten folgende Punkte:

- ♦ Dantons Auftritte als Redner bereits zu Beginn der Revolution 1789,
- ♦ seine führende Rolle beim Sturz des Königs,
- ♦ die Duldung der Septembermorde von 1792 als Justizminister (vgl. auch **Texte und Materialien M11**),
- ♦ 1793 seine maßgebliche Beteiligung an der Bildung einer revolutionären Regierung mit der Bezeichnung „Wohlfahrtsausschuss“ und des Revolutionstribunals zur Bestrafung politischer Vergehen,
- ♦ dann sein Rückzug von der Politik der Schreckensherrschaft mit ihren unzähligen Hinrichtungen, was zu seinem Ausschluss aus dem Wohlfahrtsausschuss führte,
- ♦ seine Weigerung, ins Ausland zu flüchten (vgl. das Zitat von **MW1**: „Man kann das Vaterland nicht an den Fußsohlen mitnehmen.“),
- ♦ und schließlich seine Hinrichtung als angeblicher Revolutionsgegner.



Hinweise zu Texten und Materialien M2 und M3:

Die Arbeitsblätter **M2** und **M3** können als alternative Angebote verstanden, aber auch aufeinander aufbauend eingesetzt werden: Während **M2** die Schülerinnen und Schüler zur **individuellen Auseinandersetzung** mit Georg Büchner sowie dessen Beschäftigung mit dem Danton-Stoff anleitet und mit **offenen Fragen und Aufgaben** einen Zugang schaffen möchte (die Antworten der Schülerinnen und Schüler können deshalb sehr unterschiedlich ausfallen), legt **M3** die **Erklärungen eines Literaturwissenschaftlers** vor.

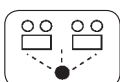


6.2.29 Autor und Werk: Büchners Gedankenwelt und „Dantons Tod“

Unterrichtsplanung



Hermann Kurzke führt aus, dass für Büchner der Danton-Stoff interessant gewesen sei, weil dieser ihm die Möglichkeit gegeben habe, die Vorgänge in Hessen zu Beginn der 1830er-Jahre und seine eigene Beteiligung daran im weltgeschichtlichen Ereignis der Französischen Revolution zu spiegeln. Zerrissenheit und Ängste, die ihn umtrieben, habe Büchner eher bei Danton als bei Robespierre wiedergefunden. Der Hinrichtung der Dantonisten kommt im Verlauf der Französischen Revolution überdies eine entscheidende Bedeutung zu: Sie symbolisiert die Radikalisierung der Revolution, die sich nun auch gegen die Personen wendet, die sie einst vorangetrieben haben.



Eine **mögliche Erweiterung** kann nach diesem Unterrichtsschritt darin bestehen, weitere wichtige Personen der Französischen Revolution, insbesondere Robespierre, in **Kurzvorträgen** oder „**Steckbriefen**“ vorstellen zu lassen.

2. Schritt: Philosophie und Menschenbild



Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lernen die philosophischen Lehren des Epikureismus und des Stoizismus kennen.
- ◆ Sie gleichen diese mit den in den Szenen 1,5 und 1,6 vorgeführten Lebenseinstellungen ab.
- ◆ Sie analysieren Auszüge aus Szene 1,6.
- ◆ Sie beschäftigen sich mit Büchners Menschenbild.

In diesem Unterrichtsschritt kommt es zu einer **ersten Lektüre ausgewählter Textauszüge** aus „Dantons Tod“. Bewusst wurden für den Einstieg in die Lektüre Themen ausgewählt, die unabhängig von historischen Detailkenntnissen erfasst werden können und doch zum Kern des Dramas hinführen – so in diesem Unterrichtsschritt Lebenseinstellungen und Menschenbild, im nächsten Unterrichtsschritt die Volksszenen.



Im Mittelpunkt des zweiten Unterrichtsschrittes steht **Szene 1,6**. Mit dem **Aufeinandertreffen von Danton und Robespierre** ist sie zentral für das Verständnis der im Drama vertretenen **Lebenskonzepte**. Abgerundet wird der Unterrichtsschritt durch die Auseinandersetzung mit **Georg Büchners eigenem Menschenbild**.

Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M4:



Arbeitsauftrag 1: Das **Szenenbild aus dem Film „L’Affaire Danton“** zeigt, wie Danton Robespierre ausgesuchte kulinarische Köstlichkeiten anbietet, die Robespierre jedoch ablehnt. Dantons Genussstreben auf der einen Seite, Robespierres Abwehrhaltung und Strenge auf der anderen Seite können gut erkannt werden.



Für die Bearbeitung der **Aufgaben 2, 3 und 4** steht mit **Texte und Materialien MW5** ein **Arbeitsblatt** zur Verfügung. **Lösungsvorschläge** dazu finden sich unter **Texte und Materialien MW6**.



Arbeitsauftrag 5: Dass **Danton als Anhänger Epikurs** auftritt, ist eindeutig: Er beruft sich ausdrücklich auf ihn, propagiert ein Leben, das sich an den eigenen Bedürfnissen orientiert, und zieht sich von der Politik zurück.